

PRESSEMELDUNG

Sankt Katharinen-Krankenhaus unterstützt Petition gegen das GKV-Beitragssatzstabilisierungsgesetz

Frankfurter Krankenhaus warnt vor Folgen für die medizinische Versorgung



©Sankt Katharinen-Krankenhaus / Foto: Peter Schauwienold

Frankfurt, 07. Juli 2026. Am 10. Juli soll der Deutsche Bundestag über das GKV-Beitragssatzstabilisierungsgesetz abstimmen. Das Frankfurter Sankt Katharinen-Krankenhaus unterstützt die Petition „Krankenhaus – Lichter aus“, mit der die katholischen Krankenhäuser in Deutschland vor den Folgen der geplanten Gesetzesinitiative warnen und zu einer grundlegenden Korrektur des Gesetzes aufrufen.

Aus Sicht des Sankt Katharinen-Krankenhaus geht es dabei nicht um Einzelinteressen, sondern um die Frage, wie eine verlässliche, flächendeckende und wohnortnahe Gesundheitsversorgung dauerhaft gesichert werden kann. Krankenhäuser erfüllen eine Aufgabe der öffentlichen Daseinsvorsorge. In der Praxis heißt das: Sie müssen Personal, Technik, Notfallstrukturen und medizinische Kompetenz rund um die Uhr vorhalten – unabhängig davon, wie viele Patienten an einem einzelnen Tag behandelt werden.

Bereits heute kämpfen viele Krankenhäuser mit steigenden Personal-, Energie- und Sachkosten. Gleichzeitig werden Erlöse gedeckelt oder gekürzt. Das GKV-Beitragssatzstabilisierungsgesetz würde diese Entwicklung weiter verschärfen. Notwendige Vorhaltestrukturen würden aus Sicht vieler Krankenhäuser nicht ausreichend abgesichert, sondern zusätzlich unter Druck gesetzt.

Auch das Sankt Katharinen-Krankenhaus sieht die geplanten Regelungen deshalb mit großer Sorge. Als Krankenhaus der Schwerpunktversorgung und akademisches Lehrkrankenhaus

leistet das Haus mit rund 600 Mitarbeitenden einen wichtigen Beitrag zur medizinischen Versorgung der Menschen in Frankfurt und der Region. Rund um die Uhr werden Versorgungsstrukturen vorgehalten.

Grundsätzlich unterstützt das Sankt Katharinen-Krankenhaus die Ziele der Krankenhausreform. Gleichzeitig darf die Reform nicht dazu führen, dass Kliniken während laufender Strukturveränderungen zusätzlich finanziell belastet werden. Eine Krankenhausfinanzierung muss die tatsächlichen Kosten der Versorgung abbilden und notwendige Vorhaltestrukturen verlässlich sichern.

„Krankenhäuser können Versorgung nicht nach Kassenlage ein- und ausschalten. Wer Notfallversorgung, OP-Kapazitäten, spezialisierte Medizin und qualifiziertes Personal rund um die Uhr erwartet, muss diese Strukturen auch verlässlich finanzieren. Das GKV-Beitragsatzstabilisierungsgesetz darf nicht dazu führen, dass die Versorgung der Menschen vor Ort geschwächt wird“, sagt Dr. Alexandra Weizel, Geschäftsführerin des Sankt Katharinen-Krankenhaus.

Mit der Petition wenden sich die katholischen Krankenhäuser neben der Bevölkerung auch bewusst an die Mitglieder des Deutschen Bundestages. Die Entscheidung über die künftige Finanzierung des Gesundheitswesens hat unmittelbare Auswirkungen auf die Versorgung der Menschen vor Ort. Werden Krankenhäuser weiter finanziell geschwächt, drohen längere Wege im Notfall, weniger wohnortnahe Versorgung und eine zusätzliche Belastung der verbleibenden Einrichtungen.

Das Sankt Katharinen-Krankenhaus ruft deshalb dazu auf, die Petition „Krankenhaus – Lichter aus“ zu unterstützen. Hier geht es direkt zur Petition: <https://die-katholischen-krankenhaeuser.de/>

Über das Sankt Katharinen-Krankenhaus

Das Sankt Katharinen-Krankenhaus im Frankfurter Stadtteil Bornheim ist ein Akutkrankenhaus der Schwerpunktversorgung in konfessioneller Trägerschaft mit persönlicher Atmosphäre und kurzen Wegen. Es ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Goethe-Universität Frankfurt. Mit 280 Betten in den Fachabteilungen Innere Medizin (Kardiologie und Gastroenterologie), Chirurgie, Neurologie, Urologie und Geriatrie sowie den nicht bettenführenden Abteilungen Anästhesie, Laboratoriumsmedizin und Radiologie nimmt es auch an der Notfallversorgung Frankfurts teil. Jährlich werden hier rund 12.000 stationäre und 13.000 ambulante Patienten versorgt.

www.sankt-katharinen-ffm.de

https://www.instagram.com/sankt_katharinen_ffm/

<https://www.linkedin.com/company/sankt-katharinen-krankenhaus/>

Zeichen mit Leerzeichen (ohne Infotext): 3.315

Abdruck honorarfrei | Belegexemplar erbeten

Pressekontakt:

Christine Landschneider, Referentin Unternehmenskommunikation

Christine.landschneider@sankt-katharinen-ffm.de, 069 4603-1080